

Sitzung beginnt mit einem Paukenschlag

Stadtrat Friedrichthal: Linke-Fraktion schießt ein Parteimitglied aus

Stühle rücken im Friedrichsthaler Stadtrat: Einige der neuen Ratmitglieder hatten zu Beginn der konstituierenden Sitzung am Mittwoch noch Orientierungsschwierigkeiten. Doch die waren schnell behoben.

Von SZ-Mitarbeiter
Elmar Müller

Friedrichthal. Die zwei Mitglieder der FDP sitzen jetzt zwischen SPD und Linken. Die beiden Grünen-Ratsmitglieder nahmen am Rand Platz, direkt neben der CDU. Die Sitzung begann mit einem Paukenschlag: Manfred Klein, Fraktionschef der Linken, teilte mit, dass seine Fraktion ein Mitglied ausgeschlossen habe – aus parteiinternen Gründen. Es ist Claudius Burgardt. Er gehört dem Rat künftig als fraktionsloses Mitglied an. Statt bisher drei, sitzen im neuen Friedrichsthaler Stadtrat nach der Kommunalwahl vom 7. Juni fünf Fraktionen. Neben der SPD (die Sozialdemokraten sind mit zwölf Sit-

zen stärkste Fraktion), der CDU (11 Sitze) und den Grünen (2) sind das die Linken (5) und die FDP (2). Dazu kommt ein fraktionsloses Mitglied. „Die Gemengelage ist schwieriger geworden“, stellte SPD-Fraktions-sprecher Karl-Heinz Morgenthal fest. Man müsse das Ganze positiv sehen, so der Friedrichsthaler Bürgermeister Rolf Schultheis. Neue Leute im Rat brächten sicherlich auch neue Ideen mit. Die erste Entscheidung des neuen Gremiums: Die Stadt hat weiterhin drei Beigeordnete. Manfred Klein (Linke) plädierte dafür, nur noch zwei Beigeordnete zur wählen.

„Wir brauchen drei, um die Vertretungsfälle zu erfüllen“, hielt SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Morgenthal dagegen. Zur Ersten Beigeordneten wurde Anne Hauptmann (SPD) gewählt. Sie hatte keinen Gegenkandidaten. 28 Ja-, vier Nein-Stimmen und eine Enthaltung, so das Ergebnis der Abstimmung. Für den Posten des Zweiten Beigeordneten kandidierten Helmut Donnevert (CDU) und Manfred Klein (Linke). Gewählt wurde Donnevert. Er erhielt 23, Manfred Klein sieben Stimmen. Eine Stimme war ungültig, es gab zwei Enthaltungen. Als Dritten Beigeordneten schlug die SPD Harald Hauch von den Grünen vor. Einen Gegenkandidaten gab es nicht. Auf Hauch entfielen 20 Ja- und acht Nein-Stimmen, dazu fünf Enthaltungen. Diskussionen gab es um die Zahl der Mitglieder in den Ausschüssen - bisher waren es neun. Die SDP schlug vor, die



Das sind die Mitglieder des neuen Friedrichsthaler Stadtrats. Auf dem Bild fehlt Horst Hirschberger. Er war zum Fototermin verhindert.

Foto: Elmar Müller

Zahl auf elf zu erhöhen. „Damit auch die kleinen Fraktionen einen Sitz mit Stimmrecht haben“, so die Begründung von Morgenthal. Die Mehrkosten von 500 Euro im Jahr könnten bei Gesamtkosten von 32 000 Euro für den Stadtrat sicherlich eingespart werden. Hier waren sich CDU und Linke einig, es bei neun Mitgliedern zu belassen. Der SPD-Antrag wurde bei Stimmgleichheit von 16 zu 16 und einer Enthaltung abgelehnt. In den Ausschüssen sitzen nun jeweils vier Mitglieder der SPD und der CDU sowie ein Mitglied der Linken. Grüne und FDP können zwar Mitglieder in

die Ausschüsse entsenden, diese haben aber kein Stimmrecht. Einstimmig berief der Friedrichsthaler Stadtrat in seiner

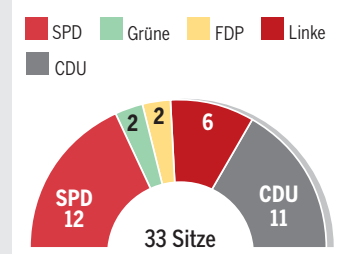
ersten Sitzung Werner Weich und Gerhard Werny erneut zu ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt.

AUF EINEN BLICK

Die 33 Mitglieder des Friedrichsthaler Stadtrats: SDP: Peter Götzinger, Harald Groß, Hermann Guckeisen, Anne Hauptmann, Gabi Hell, Timo Meyer, Karl-Heinz Morgenthal, Rosmarie Morgenthal, Ursula Schmidt, Günter Struttmann, Walter Jörn und Heinz-Hermann Winkel. CDU: Thomas Becker, Frank Diversy, Helmut Donnevert, Jochen Donnevert, Frank Hauch, Daniel Jung, Birgit Kocar, Ingrid Rauber, Jacqueline Reimann, Lothar Schmidt und Anja Wagner-Scheid. Linke: Klaus Gottfreund, Manfred Klein, Sarah Leindecker, Peter Lenhoff und Tanja Sebastian. Grüne: Wolfgang Franz und Harald Hauch. FDP: Matthias Dorscheid und Horst Hirschberger. Fraktionsloses Mitglied: Claudius Burgardt.

Stadtrat Friedrichthal

Sitzverteilung nach Ergebnis der Kommunalwahl vom 7. Juni 2009



SZ-INFOGRAFIK/ACM/QUELLE: STAT. LANDESAMT

SCHNELLE SZ

QUIERSCHIED

Tolles Geschenk zum Jubiläum

Der Heimat- und Verkehrsverein Quierschied feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Er lässt sich aber nicht beschenken. Im Gegenteil: Der



HuVV, so die Abkürzung des Dachverbandes aller Quierschieder Vereine, macht selbst Geschenke. Der Lasbachschule machte der Verein ein besonderes Präsent: Er organisierte dort mit Hilfe Quierschieder Vereine eine Sportprojektwoche. Alle 274 Kinder machten mit. > Seite C 5

DUDWEILER

Dr. Hans Schales war total überwältigt

Dr. Hans Schales war überwältigt. Mit dieser Begeisterung hatte er nicht gerechnet. „Ich habe Rotz und Wasser geheult“, gestand er beim ökumenischen Gemeinde- und Schulfest in der Albert-Schweitzer-Schule. Zuvor hatten die Kinder der Theater AG sein Leben als „barmherziger Samariter“ in Simbabwe nachgespielt. > Seite C 3

Produktion dieser Seite:
Michèle Hartmann
Martin Rolshausen

Angela wirbt lächelnd für SMS

Der Sulzbacher Musiksommer hat ein neues attraktives Gesicht

Von SZ-Redakteurin
Michèle Hartmann

Sulzbach. Liebevoll wird er von seinen Fans SMS genannt, der Sulzbacher Musiksommer, der heute Abend an den historischen Salzhäusern beginnt und noch bis 21. August viele Überraschungen präsentiert (wir berichteten überregional). Zum sechsten Mal geht das kulturelle Ereignis über die Bühne. Und weil die Stadt, wie üblich, im Vorfeld der Veranstaltungsreihe nichts dem Zufall überlassen wollte, hat sie ordentlich Werbung gemacht. Mit einer Broschüre, die alle Termine und

die Künstler vorstellt. Und wie gehabt schmückt diese Broschüre ein sehr hübsches Gesicht. Diesmal ist es die 22-jährige Angela Thielen, ein echtes Sulzbacher Mädchen. Auf einen Sprung kam sie in unserer Redaktion vorbei, weil wir sie mal kennenlernen wollten. Hochglanzfotos sind ja gut und schön, aber schöner ist es doch allemal, wenn man mal jemanden begrüßen darf, der sich ins Zeug legt für die kulturellen Bemühungen der Stadt. Angela Thielen hat ihr Fachabitur gemacht und ist noch auf der Suche nach einer Lehrstelle. Im kaufmännischen Bereich, da würde

sie sehr gerne arbeiten. Oder im Gesundheitswesen. Die junge Frau ist ledig, hat noch eine 13-jährige Schwester mit Namen Michelle und nebenbei auch noch ein paar Hobbys: Sie geht sehr gern ins Kino, trifft sich mit ihren Freundinnen und Freunden, liebt Konzerte und Festivals – Stilrichtung: Rock und House.

Und wie wurde sie als Sulzbacher Cover-Girl entdeckt? Ganz einfach, sagt Angela Thielen, über „wkw“. Ausgeschrieben heißt das „Wer kennt wen“, eine Internet-Plattform, auf der man nach alten Bekannten suchen und sich mit Freunden unterhalten kann. Da hat die für die Musiksommer-Broschüre verantwortliche Werbeagentur M & G sie gefunden und gleich mal „verhaftet“. Ihre Mutter, sagt die junge Sulzbacherin, die sei anfangs etwas skeptisch gewesen. Bestimmt, weil man da so einiges hört über unseriose Angebote und die vielen Enttäuschungen, wenn aus dem Model-Dasein am Ende doch nichts wird. In diesem Fall hatte das freundliche Angebot aber Hand und Fuß.

Der Fotograf der Werbeagentur tat also seinen Job, und was dabei herausgekommen ist, das kann man nur als sehr ansprechend bezeichnen.

Der SZ-Fotograf hat Angela auch nochmal abgelichtet, und zwar am Salzbrunnen-Ensemble, das sich für Aufnahmen hervorragend eignet. So, und nun freuen wir uns alle auf SMS. Und hoffen, dass sich auch das Wetter von seiner allerbesten Seite zeigt. Geregnet hat's weiß Gott genug.



Angela Thielen am Salzbrunnen-Ensemble.

Foto: Thomas Seeber

Im Internet:

www.stadt-sulzbach.de

Anzeige



Vertrauen ist gut.

Sparkasse ist besser.

Über
150 Jahre
Erfahrung.
Engagiert
in die Zukunft.

 Sparkasse
Saarbrücken